

DMK-Gemeindeblatt



Jahrgang 10 Ausgabe 5

Mai 2010

Assalamu alaikum wa rahmatullahi wa barakatuh, und ein herzliches Hallo

"Ihn bittet, wer in den Himmeln und auf Erden ist. Jeden Tag befasst Er sich mit einer Angelegenheit." (55:29) In dieser Aya erklärt uns der Quran, dass alles in den Himmeln und auf der Erde allein von Allah abhängig ist. Er ist Der Einzige, Der auf die Bitten aller Seiner Geschöpfe antwortet. Wir sind von Ihm abhängig was unsere Versorgung und ihre Sicherheit angeht. Allah ta'Ala leitet alle Angelegenheiten Seiner Geschöpfe. Sein Wirken zeigt sich täglich in neuer Herrlichkeit, in jeder Stunde, in jedem Augenblick. Unser Prophet (s) sagte zu dieser Aya: "Es gehört zu Seinen Angelegenheiten, dass Er eine Sünde vergibt, eine Not beseitigt, ein Volk erhöht und ein anderes erniedrigt (und einer Bitte entspricht)." (Bukhari, Ibn Madscha)

"So nimm, was Ich dir gegeben habe, und gehöre zu den Dankbaren!" (7:144) Allah ta'Ala hat Seine Diener erschaffen, damit sie Seiner gedenken und damit sie Ihm dankbar sein mögen. Viele Menschen haben andere außer Allah angebetet und die meisten haben anderen außer Ihm gedankt.

DMK Berlin e.V.

Drontheimer Str. 16, 13359 Berlin

Tel.: 49 91 56 34, Fax.: 49 91 56 35

Email: info@dmk-berlin.de, Homepage: www.dmk-berlin.de

Kurzer London-Bericht:

Einige Schwestern vom DMK sind mit ihren Kindern gemeinsam am 3.4.10 nach London geflogen. Gewohnt haben wir in einer koreanischen Pension, na ja, war eher ein privater Nebenverdienst. Die zentrale Lage entschädigte für einiges. In der einen Woche haben wir viel von London gesehen und sind tapfer gelaufen. Haben zum Schluss immer besser, das öffentliche Verkehrssystem verstanden. Zum Glück sind wir Berliner nicht auf den Kopf gefallen. Al-hamduli-llah konntén wir etliche Moscheen sehen und in ihnen beten. Ein besonderes Erlebnis war das Dschuma'a-Gebet in der Central Mosque. Die Rückreise hatte etliche Prüfungen für uns parat. So mußten wir verkraften, dass wir unseren Rückflug verpasst haben (lange Sicherheitschecks).

Rückblickend bleibt zu sagen, dass es eine herrliche Reise war und wir uns alle besser kennengelernt haben. Die Kinder sind gereift und haben erlebt, wie Muslime in London leben.

Schw. Iman

Sonntag 06. Juni: Picknick /Brunch

Je nach Wetterlage findet entweder ein Picknick auf den Hansawiesen (U-Bhf. Hansplatz) statt, oder wir treffen uns noch einmal zum gemütlichen Brunch in der DMK-Wohnung.

In jedem Fall beginnt das fröhliche Beisammensein, wie gewohnt, um 11:00.

Jede/r bringt eine Kleinigkeit mit, damit es insha'ALLAH ein buntes Buffet wird.

DMK-Leseabend

Der nächste DMK-Leseabend mit Schwester Carolin findet am 01. Juni um 18:00 Uhr in der DMK-Wohnung statt.

Es geht um das Buch: Dawa- der Ruf zum Islam in Europa, Kapitel 5.

Von Nina Wiedel

Neue Mädchengruppe

Das erste Kennlern-Treffen findet am Freitag, dem 7. Mai um 15:00 Uhr in der Bilal-Moschee statt. Die Gruppe ist für Mädchen von 8 bis 12 Jahre.

"MJD-Macht Schule-Berlin"

MJD macht Schule ist ein gemeinsames Projekt von Islamic Relief und der MJD-Muslimische Jugend in Deutschland e.V.

Das Ziel dieses Projektes ist es, zwei Schulen im Sudan zu erneuern und mit all dem nötigen Lehr- und Lernmaterial auszustatten.

Dies soll allein durch Spenden erreicht werden!!!!

Die Kosten sind auf 26.000 € geschätzt worden.

Um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und die Arbeit von Jugendlichen für Jugendliche anzuspornen, läuft ein Wettbewerb innerhalb der Städte Deutschlands!

Wir erwünschen uns euer Kommen und eure Spenden, auch wenn sie nur von kleiner Menge sind. Es ist nicht immer wichtig wieviel man gibt, sondern wofür man spendet! Und dies ist eine gute Tat, die bis zum jüngsten Tage vermehrt und von Allah gesegnet wird.

Möge Allah jeden einzelnen Cent annehmen und in jener Waagschalen schwer wiegen lassen! Amin

Wann?

Am 13.05.2010 ab 16:00 Uhr

Wo?

An der Apostelkirche 1

10783 Berlin

Mascha Allah

Schwester Nilüfer und Bruder Ferid haben ein Mädchen, Zeineb, bekommen.

Wir wünschen den Eltern alles Gute und Allahs Segen.

Arabischkurs für Frauen

Im Mai beginnt ein neuer Arabischkurs für Frauen. Der Kurs richtet sich an Teilnehmerinnen, die schon die arabischen Buchstaben kennen. Der Kurs umfasst Grammatik sowie Lese- und Schreibübungen.

Kursbeginn: 18. oder 25. Mai 2010

Unterricht: dienstags, 17:30-19:00 Uhr

Dauer: 10 Wochen

Kosten: 75 Euro zzgl. Materialkosten

Anmeldungen bitte im DMK-Büro

per Telefon: 030 49915634

per mail: office@dmk-berlin.de

Rezept

Klebreisball

Zutaten für ca. 10 Stücke

1 Tasse Klebreis

200g Rote Bohnenpaste

50g Kokosraspel

kaltes Wasser

Zunächst den Klebreis

Erstens: Den Klebreis waschen;

Zweitens: Den Klebreis wässern, d.h. in einen Top geben, dann noch mehr Wasser einfüllen und ca. 5 Stunden lang in kaltes Wasser einweichen lassen (besser übernacht in Wasser einweichen);

Drittens: Den Klebreis in ein Sieb schütten und abtropfen lassen;

Viertens: Den Reis mit m Wasser bei starker Hitze zum Kochen bringen. Wenn das Wasser kocht, sollt der Herd sofort abgeschaltet werden. Dann den Reis in ein Sieb schütten und unter fließendem und kaltem Wasser ausspülen und gut abtropfen lassen;

Fünftens: Den Klebreis nach Bedarf weitere ca. 20 Minuten im Dampf weitergaren, wenn der gekochte Klebreis noch nicht weich ist.

Die Zutaten zum Füllen

Erstens: Die Hände mit klaren Wasser angefeuchtet;

Zweitens: Eine bestimmte Menge Klebreis auf die Handfläche legen;

Drittens: Ein Häufchen der Roten Bohnenpaste auf den Klebreis legen, erneut eine bestimmte Menge Klebreis auf das Häufchen legen und einen Reisball formen.

Viertens: Den Reisball auf dem Teil, etwas Kokosraspel darauf verstreut und festgeklebt.

Es gibt viele

Kombinationsmöglichkeiten , z.B.:

- Rundkornreis (ohne vorher einweichen, direkt beim Reiskocher zum Kochen bringen) statt Klebreis;
- Fleisch, Fisch, Gemüse, Obst usw. (besser fein püriert) statt Rote Bohnenpaste;
- Sesamkörner (in einer fettfreien Pfanne anrösten), Erdnusskörner, das zugeschnittene Noriblatt usw. statt Kokosraspel.

Schwerster Feiqing

26.04.2010

Kaliber

Am Anfang der Wortgeschichte von (niederhochdeutsch) Kaliber steht höchstwahrscheinlich (griechisch) kaláπους, kalópous ‚Holzfuß, Schuhleisten‘. Im Mythos über den Eros in Platons „Symposium“ (Gastmahl) verwendet es der Komödiendichter Aristophanes: Apollo modelliert dem durch Teilung entstandenen neuen Menschen die Brust mit einem „Werkzeug, wie es die Schuster verwenden, wenn sie über dem Leisten die Falten des Leders glätten“: In den nachchristlichen Jahrhunderten wurde dieses Holzmodell des Fußes dann auch mit der Verkleinerungsform kalopódion bezeichnet.

Vermutlich über (persisch) kaalbot ‚Gestalt, Modell, Körper‘ ist das Wort ins Arabische gelangt, wo ab dem 9. Jahrhundert qaalib bezeugt ist, zuerst allerdings in einer sehr abstrakten Bedeutung als ‚Form‘ (im Gegensatz zum Inhalt), später auch als ‚Modell‘. So spricht beispielsweise der Theosoph al-Hakim al-Tirmidhi (gest. um 910) häufig vom menschlichen Körper als einer ‚äußeren Form‘ für den Geist, wobei aber auch schon die Vorstellung einer ‚Gussform‘ zugrunde liegen könnte. In späteren Jahrhunderten ist qaalab oder qaalib dann in konkreter Bedeutung belegt, als ‚Gussform‘ für Metall oder Zucker, aber auch als Schusterleisten.

Aus (arabisch) qaalib entlehntes (katalanisch) gálib ist 1360 in der Bedeutung ‚Schiffsmodell‘, etwas später auch ‚Verhalten einer Person‘ dokumentiert; gálibo bezeichnet im 16. Jahrhundert eine Schablone zum Bau von Schiffsteilen. Aus diesen Wortformen oder über den Mittelmeerhandel direkt aus dem Arabischen ist vermutlich (französisch) calibre entlehnt, welches, offenbar schon in der Bedeutung ‚Durchmesser einer Röhre‘, erstmals 1478 in den Statuten der Gipsierzunft von Rouen aufgetaucht. 1548 erscheint es in der auf Menschen übertragenen Bedeutung ‚Wichtigkeit, Status einer Person‘. 1571 ist calibre dann in der speziellen Bedeutung bezeugt, mit der es vor allem in andere Sprachen einging, nämlich ‚Durchmesser eines Geschützrohres‘ bei Kanonen oder Gewehren.

In einem Buch über „Künstlich Feuerwerck und Kriegs Instrumenta“ findet sich 1603 „Die Kanonenkugel von 6 Daumen de calibre“. „Ein leicht Stück Geschütz, welches doch einen grossen Caliber hat“, steht in einem „Kriegsmanual“ von 1616. In übertragener Bedeutung ist Caliber ab 1749 bezeugt. Die Schreibung Kaliber setzt im 19. Jahrhundert ein.

Quelle: „Von Algebra bis Zucker“ von Andreas Unger

Vorträge am Freitag

Beginn: 18:00 Uhr

Die Themen werden im Internet unter www.dmk-berlin.de bekannt gegeben

Vorträge am Samstag für Schwestern

Beginn: 14:00 Uhr

- | | |
|--------|----------------------------|
| 01.05. | fällt aus wegen Muslim-Cup |
| 08.05. | Charakter Teil 2 |
| 15.05. | Frauen-Cafe |
| 22.05. | Wird noch bekannt gegeben |
| 29.05 | Du'a (Bittgebet) |

Freitagsgebet

Das Freitagsgebet findet um 13.30 Uhr in der Bilal- Moschee statt. Die Freitagspredigt wird in deutscher Sprache gehalten.

„Oh, die ihr glaubt, wenn zum Freitagsgebet gerufen wird, dann eilt zum Gedenken Allahs und stellt den Geschäftsbetrieb ein. Das ist besser für euch, wenn ihr es nur wüsstet.“ (Sura 62/09)

Bewegungsangebot

Dieses Angebot richtet sich an Frauen, die ihren Körper besser kennen lernen wollen. Durch meine Ausbildung und langjährige Erfahrung inscha Allah, fühle ich mich in der Lage, mit euch mein Wissen über die Zusammenhänge von Körperhaltungen, Muskelverspannungen und körperlichen Unwohlsein gern zu teilen.

Durch zielgerichtete Übungen können wir inscha Allah versuchen, die Verspannungen aufzulösen und unsere Körperhaltung verbessern.

Alhamdulillah ist die beste Vorbeugung für die Gesundheit das aufrichtige Gebet und die innere und äußere Reinigung, subhan Allah. Dieses Angebot von mir ist, inscha Allah, nur als Ergänzung dazu und Unterstützung der selbstverantwortung, die uns keiner abnehmen kann, gemeint.

Eigentlich findet unser Treffen jeden 3. Sonntag im Monat um 15:00 Uhr in der DMK-Wohnung statt. Im Monat Mai wird dieser Termin ausnahmsweise um einen Sonntag verschoben (also auf Sonntag den 23. 05.). Bitte kommt ohne Kinder (Ausnahme: Mädchen ab 8 Jahre)

Bringt euch bequeme Kleidung mit, in der ihr euch ungehindert bewegen könnt.

Ich freue mich auf euer Kommen.

Wassalam eure Schwester Heike

(Heilpraktikerin für Körperpsychotherapie, Dipl.Soz.-Päd)

DMK Kursangebote für Frauen

Samstag 11:00-12:30

Sira / Hadith-Unterricht

Bei diesem Kursangebot handelt es sich um einen Intensivkurs der regelmäßige Teilnahme sowie Lernbereitschaft und Mitarbeit erfordert

.Samstag 13:15-14:00 Uhr

Tafsir-Unterricht

Samstag 14:00 Uhr

Unterricht für Frauen (siehe Programm)

Samstag 15:30-16:30 Uhr

Tadschwid-Unterricht

DMK-Kursangebote für Kinder

ab 5 Jahre

Es gibt zur Zeit 3 Kombi-Kurse Arabisch- und Islam (2x45 Minuten)

Die Unterrichtszeiten:

11:00-12:30 Kurs I

12:30-14:00 Kurs II

14:00-15:30 Kurs III

In 2 Kombi-Kursen gibt es noch frei Plätze. Info und Anmeldung im Büro zu den Sprechzeiten.

Vortrag

Ernährt euch von den Tayyibat

Lob sei Allah, Dem Gestalter und Erhalter der Welt. Sein Segen und Frieden seien auf dem Propheten Muhammad, seiner Familie und seinen Gefährten.

Einführend in unser heutiges Thema möchte ich euch eine Geschichte aus dem Quran erzählen.

Sure 6 (al-Qalam) Vers 17-33 erzählt: Sie geschah in Mekka, wo eine Menge reicher, als auch armer Menschen lebte. Sie enthielt eine Botschaft für die wohlhabenden Menschen in Mekka und ist auch heute noch eine Botschaft für die reichen Menschen in der islamischen Welt. Es ist die Geschichte von drei Brüdern, die einen Garten von ihrem Vater geerbt haben. Sie stammen aus dem Jemen und der Ort ihres Gartens ist bis heute bekannt. Er existiert 18 Kilometer entfernt von San'aa und es gibt viele Dokumente, die diesen Garten beschreiben.

Der Vater hatte den Garten nicht geerbt. Er hatte ihn mit eigener Mühe und Anstrengung erworben. Als dieser Mann reich wurde, liebte er es Sadaqa (Almosen) zu geben. Er gab den Armen viel Geld. Er war es gewohnt den Garten zu pflanzen und einen Großteil der Ernte an die Armen zu verteilen. Er lebte für sie. Jedenfalls als er starb entschieden sich die Söhne den Armen nie wieder etwas von der Ernte zu geben. Nicht eine einzige Frucht.

Schließlich starb der großzügige Mann. Seine Kinder hatten nur Augen für den Garten, den er zurückgelassen hatte. Sie entschieden sich nichts von seiner Ernte an die Armen zu geben. Diese Kinder waren nicht nur Geizhälse, sondern sie betrogen auch ihren Vater. Als ein Mann den Propheten (s) fragte, wie man auch nach dem Tod des Vaters pflichtbewusst zu ihm sein könne, sagte er: indem man seine Guten Taten auch nach dem Tod weiter ausführt.

Diese Kinder betrogen das Erbe ihres Vaters und so kam ihre Strafe, während sie schliefen. Allah sagte: „Dann kam eine Heimsuchung deines Herrn über ihn, während sie schliefen. Und am Morgen war (der Garten) bereits verwüstet.“ (68:19-20). Die Strafe kam während sie schliefen, weil sie ihr Verbrechen im Geheimen getan hatten. Hütet euch vor den Sünden der Nacht, die ihr freiwillig begeht, ohne dass euch jemand sieht.

Nicht nur ihre Ernte wurde ruiniert, sondern auch der gesamte Boden war ruiniert und

eignete sich nicht mehr für die Landwirtschaft.

Allah sagt: „Dann riefen sie am Morgen einander zu: ""Geht in der Frühe zu eurem Acker hinaus, wenn ihr ernten möchtet." "Und sie machten sich auf den Weg und redeten dabei flüsternd miteinander: ""Zu euch hinein darf ihn heute kein Armer betreten." "Und sie gingen in der Frühe hin mit dem festen Vorsatz, geizig zu sein." Doch als sie ihn sahen, sagten sie: ""Wahrlich, wir befinden uns im Irrtum!" (68:21-26). Ihr Vater gab den Armen mit Würde und Großzügigkeit. Sie aber mussten schleichen und flüstern.

Zuerst dachten sie, dass sie sich verirrt hätten, doch dann erkannten sie, dass die Ernte die sie den Armen vorenthalten wollten, ihnen selbst vorenthalten wurde. Der zweite Sohn, der seinem Vater am nächsten war, erkannte die Botschaft als Erster. - Die Eltern sollten also nie die Hoffnung in ihre Söhne aufgeben. - Auch die beiden anderen Söhne begannen die Botschaft zu begreifen. Allah sagt: "(Nun) sagten sie: ""Preis sei unserem Herrn! Gewiss, wir sind ungerecht gewesen. Dann wandten sich einige von ihnen an die anderen, indem sie sich gegenseitig Vorwürfe machten. Sie sagten: ""Wehe uns! Wir waren wahrlich widerspenstig. Vielleicht wird unser Herr uns einen besseren (Garten) als Ersatz für diesen geben; wir flehen demütig zu unserem Herrn."" (68:29-32). Sie begannen sich gegenseitig die Schuld dafür zu geben, dass es so lange gedauert hat, bis sie die Botschaft Allahs verstanden haben. Der Quran gibt hier jedem Sündigen Hoffnung, durch die Hoffnung dieser drei Kinder. Sie hofften, dass Allah ihnen einen besseren Garten geben würde. Und Allah gab ihnen einen besseren Garten als Folge ihrer harten Arbeit.

In dieser Geschichte stecken mehrere lehrreiche Gedanken drin: Umgang mit dem Auftrag der Eltern, Sadaqa, Dankbarkeit gegenüber Allah und Tauba.

Unser Prophet Isa ibnu Maryam (a.s.) hat gesagt: „Der guten Dinge sind drei: ,Die Logik, der Blick und das Schweigen. Wer logisch ohne Allahs zu gedenken redet, der redet unbedacht. Wer betrachtungs- und sinnlos blickt, der blickt unaufmerksam und gedankenlos, und wer ohne nachzudenken schweigt, der schweigt zerstreut.“

Wir haben von Allah ta'Ala vielfache Gnadenfülle erhalten und wissen sie oft nicht zu schätzen bzw. sie richtig einzuschätzen. Wir schauen uns die Wohltaten von Allah ta'Ala an, aber erkennen sie bzw. achten sie nicht. Wir strengen uns an über unser Leben und unsere

Lebensführung nachzudenken, aber wir vergessen dabei Allahs Wort und Seine Botschaft.

„Der letzte Gesandte Allahs, möge Allah ihn segnen und ihm Frieden geben, bestieg das Minbar, dann weinte er und sagte: ‘Bittet Allah um Vergebung und um Gesundheit, denn nach dem Geschenk der Gewissheit gibt es nichts besseres als die Gesundheit.’“ (Überliefert von Tirmidhi)

„Niemand kann sich von seinem Ort am Tag des Jüngsten Gerichts entfernen, bis er darüber befragt wurde, wie er sein Leben verbracht, sein Wissen angewandt, sein Geld verdient und ausgegeben und für welche Zwecke er seine Gesundheit gegeben hat.“ (Überliefert von Tirmidhi)

In den beiden Ahadith haben wir gehört, wie wichtig die Gesundheit für den Menschen, den Muslim ist. Wer von uns aufgrund von Übergewicht, einseitiger Ernährung, an psychosomatischen Erkrankungen körperliche Einschränkungen/Folgeerkrankungen hat oder an Grippe, Blinddarmentzündung, Heuschnupfen, o.a. leidet, der weiß, wie schwierig es ist, das alltägliche Leben aufrecht zu erhalten, seine Ibadat gottesfürchtig auszuführen, mit seinen Mitmenschen im aufrechten, guten Kontakt zu stehen.

Die Aussage des Propheten Muhammad (s) ist eindeutig: Achte auf dich (körperlich und seelisch)! Allah hat dir den Körper als Leihgabe gegeben. Dein Körper ist „Muslim“. Als Muslim musst du für die vielfältigen Aufgaben in der Ummah kräftig und gesund sein.

Die Wirkung des Gebetes auf unseren Körper

Vom Gebet und von anderen Handlungen der Anbetung (Fasten) leiten sich direkt gesundheitliche Vorteile ab. Das Gebet im Islam besteht unter anderem auch aus körperlicher Bewegung und geistiger Konzentration. Fünf Mal am Tag zu bestimmten Tageszeiten bietet das islamische Gebet ein -gutes Mittel für den Kreislauf, die Atmung und Geschmeidigkeit der Gelenke. Auch wenn es körperlich nicht allzu fordernd ist, so wissen wir doch, dass alles, was moderat, aber regelmäßig betrieben wird, besser ist als jene übermäßigen und unregelmäßigen Handlungen.

Unsere Nahrung

Allah ta ‘Ala sagt deutlich im Quran: „O ihr, die ihr glaubt, -esst von den guten Dingen, die Wir euch bereitet haben“ (Al-Baqara: 172) und „O ihr Menschen, esst von dem, was es auf der

Erde an Erlaubtem und Gutem gibt“. (Al-Baqara: 168)

Wie jeder weiß, führt das übermäßige Essen zur Schädigung unseres Systems. Viele Krankheiten leiten sich aus dem unkontrollierten Essen her. Dazu zählen Diabetes, Gefäß- und Herzerkrankungen, Schlaganfälle, Infarkte etc. Es wird gesagt, dass der „Magen die Heimat der Krankheiten“ ist, und dies hat in der Regel etwas mit ungesunder Lebensweise zu tun. Im Islam werden wir angehalten, mäßig zu essen. „Esst nun von den guten Dingen, die Wir euch gegeben haben, doch überschreitet dabei nicht das Maß.“ (Ta Ha, 81) Und vom Gesandten Allahs wurde uns der folgende Ratschlag überliefert: „Kein Mensch hat jemals ein schlechteres Behältnis gefüllt als seinen Magen. Der Sohn Adams braucht nicht mehr als einige Bissen, um seine Stärke zu erhalten. Wenn er dies tut, sollte er ein Drittel des Magens für Essen, ein Drittel für Getränke und ein Drittel für die Atmung verwenden.“ (Überliefert von Ibn Madschah)

Im Quran und in der Sunna werden natürliche und möglichst naturbelassene Lebensmittel beschrieben, die auch heute mit der populär gewordenen Vollwerternährung übereinstimmen: Viel Getreide, viel frisches Obst und Gemüse, wenig Fleisch.

Das Leben ist ein Geschenk von Allah ta'Ala. Deshalb trägt jeder für seinen Körper und dessen Gesunderhaltung Verantwortung. Die Ernährung spielt dabei eine große Rolle. („Der Mensch ist, was er frisst.) Allah fordert uns im Quran, wie schon erwähnt, wiederholt auf, nur gute, reine, erlaubte Nahrungsmittel zu essen.

Der beste Weg Krankheiten vorzubeugen und sie zu bekämpfen, ist eine gottgefällige Lebensweise, die richtige Ernährung und körperliche Betätigung. (95:4-6)

Sehr viele Krankheiten entstehen durch Überernährung, Störungen des Herzens und des Kreislaufes, und zahlreiche Begleiterscheinungen im Bereich der Verdauungsorgane.

„Und Er ist es, Der Gärten wachsen lässt, mit und ohne Pfahlwerk, und die Dattelpalme und die Getreidefelder, deren Früchte von verschiedener Art sind, und Oliven- und Granatapfel(Bäume), einander ähnlich und unähnlich. Esset von ihren Früchten, wenn sie Früchte tragen, doch gebet davon am Tage der Ernte (dem Armen) seinen Anteil, und seid (dabei aber) nicht verschwenderisch! Wahrlich, Er liebt diejenigen nicht, die nicht maßhalten. [6:141]

Unter dem Vieh sind Lasttiere und Schlachttiere. Esset von dem, was Allah euch gegeben hat und folgt nicht den Fußstapfen des Satans. Wahrlich, er ist euch ein offenkundiger Feind.“ [6:142]

O Kinder Adams, habt eine gepflegte Erscheinung an jeder Gebetsstätte, und esst und trinkt, doch überschreitet (dabei) das Maß nicht; wahrlich, Er liebt nicht diejenigen, die nicht maßhalten. [7:31]

Und Er ist es, Der (euch) das Meer dienstbar gemacht hat, auf dass ihr zartes Fleisch daraus esst und Schmuck daraus gewinnt, um ihn euch anzulegen. Und du siehst, wie die Schiffe es durchfahren, auf dass ihr Seine Huld suchet und auf dass ihr dankbar sein möget. [16:14]

Einige Nahrungsmittel aus dem Quran und der Sunna

Wasser: 2:60, 61; 6:95; 6:99; 16:10-11

Getreide: 80: 24-32; Muhammad (s) hat gesagt: „In drei Dingen liegt ein Segen in einem frühe Frühstück, im Brot und in der Suppe.“

Honig: 16:70; Muhammad (s) trank jeden Morgen ein Glas Wasser mit Honig.

Datteln: Muhammad (s) hat gesagt: „Ein Haus ohne Dattel hat keine Nahrung.“

Schw. Iman

Religion und Mensch

T. F. Ünal / S. Bag -

FONTÄNE Online - Ausgabe Nr.12 > Religion und Mensch

Das Leben des Menschen auf der Erde hat eine ‚individuelle‘ und eine ‚soziale‘ Komponente. Unter der sozialen Komponente sei hier sowohl das gesellschaftliche Umfeld als auch die natürliche Umwelt des Menschen verstanden. Die individuelle Komponente beinhaltet das Heranreifen des Menschen zu einer Persönlichkeit, aus islamischer Sicht die Wanderung des Einzelnen vom Äußeren zum Inneren und vom Fleisch zum Geist einschließlich aller Anstrengungen, die auf diesem Weg unternommen werden. Die Offenbarungsreligionen wenden sich ebenso wie die von Menschen entwickelten Systeme in erster Linie dieser Seite des Menschen zu. Denn die Gesellschaft ist ein lebendiges und dynamisches Gebilde, das von einzelnen Individuen gebildet wird. Eine Gesellschaft ist letztendlich genau so lebendig und dynamisch wie es ihre Individuen sind. Produktive, ihren

Mitgliedern dienende Gesellschaften müssen sich also zum Ziel setzen, Individuen so gut wie möglich auf die von ihnen definierten Aufgaben vorzubereiten.

Der Mensch definiert sich durch vor allem über sein Denkvermögen

Der Mensch besteht in erster Linie aus Geist, Seele und Körper. Diese drei Komponenten sind so sehr zu einer Einheit verschmolzen, dass der Mensch durch den Verlust des einen oder anderen dieser Komponenten die Fähigkeit verlieren würde, sich zu einem ‚vollkommenen Menschen‘ zu entwickeln. Wenn wir uns mit den geistigen Fähigkeiten des Menschen beschäftigen, werden wir erkennen, dass deren Quellen in Denkvermögen, Verstand und Willenskraft liegen. Sein Leben lang verbringt der Mensch im Dilemma, zwischen Gegensätzen wählen zu müssen, die Religionen und von Menschen entwickelte Systeme als ‚gut und schlecht‘ oder ‚richtig und falsch‘ bezeichnen. Der Motor dieser Auseinandersetzung ist die Willenskraft, während der Verstand als das handelnde Element gilt, dass allerdings nicht zwangsläufig immer eine zutreffende Wahl zwischen ‚richtig und falsch‘ trifft. Der Verstand bleibt dem Einfluss von Begierden, persönlichen Gefühlen und von Interessen und Motiven wie z.B. Zorn und Rachsucht unterworfen. Deswegen benötigt der Verstand einen Wegweiser. Dieser Wegweiser ist das Denkvermögen, das die Quelle aller moralischen Werte und Tugenden ist. Die Menschheitsgeschichte wurde dadurch geprägt, dass die Offenbarungsreligionen erklärten und definierten, was Tugend ist und was nicht. Der Koran, die letzte Offenbarung Gottes an die Menschheit, spricht weitere Wegweiser an, die das Potenzial besitzen, den Menschen zu erziehen und das Fundament einer idealen Gesellschaft zu bilden.

Wir entsandten auch zu euch einen Gesandten aus eurer Mitte, der euch Unsere Beweise vorträgt und euch läutert und euch das Offenbarungsbuch und die Weisheit lehrt, und euch lehrt, was ihr nicht wusstet. (2:151) Wahrlich, Wir schickten Unsere Gesandten mit klaren Beweisen und sandten mit ihnen das Offenbarungsbuch und die Waage herab, auf dass die Menschen Gerechtigkeit üben mögen. Und Wir brachten das Eisen, worin gewaltige Kraft wie auch Nutzen für die Menschheit liegen, damit Allah die erkenne, die Ihm und Seinem Gesandten ungesehen beistehen. Fürwahr, Allah ist allmächtig, erhaben. (57:25) Demnach benötigt der Mensch ‚Zeichen‘ zur Orientierung, die entweder objektiv-sachlich, d.h. für jedermann rational wahrnehmbar, oder subjektiv-individuell und somit speziell für den Einzelnen konzipiert sind. Für diejenigen Menschen, die bereit sind, vom Fleisch zum Geist, von

die Physik zur Metaphysik zu wandern, kann unser Universum ein Weg und eine Leiter sein. Jedes Objekt, jedes Ereignis und jede Tatsache, kurz gesagt alles, was dem ‚Willen Gottes‘ entspringt, stellt ein Zeichen auf diesem Weg bzw. eine Stufe auf dieser Leiter dar.

Was die subjektiv-individuellen Zeichen betrifft, die Zeichen, die der Schöpfer in der Persönlichkeit des einzelnen Menschen platziert hat, so erfüllen auch sie ihre Aufgaben als Wegweiser und Stufen, die den Menschen zu seiner eigenen Seele und zum Thron des Barmherzigen führen. Die objektive Betrachtung erfährt erst durch ihre Synthese mit der subjektiven Entwicklung einen Sinn und wird durch diese vervollständigt.

Islamische Gelehrte: Abu Muhammad Ali ibn Ahmad ibn Sa'id ibn Hazm, genannt Ibn Hazm al-Andalusi

Ibn Hazm wurde 994 in Córdoba geboren und er starb 1064 auf dem Gut Casa Montija bei Niebla. Er war ein arabischer Universalgelehrter im Kalifat von Córdoba.

Seine Familie war wohl westgotischer Abstammung und kam aus Huelva. Da sein Vater Wesir unter dem Kalifen Al-Mansur war, hatte er in seinen ersten Jahren Zugang zu den höfischen Kreisen in Córdoba. Auf Grund seiner umfassenden Ausbildung stieg er bald zu einem bedeutenden Universalgelehrten auf, der in Theologie, Philosophie und Dichtung umfassend bewandert war.

Ibn Hazm gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der zahiritischen Rechtsschule, eine Rechtsschule, die die islamischen Quellentexte (Koran und Hadith) nach ihrem äußeren Wortlaut deutete und auf diese Weise Rechtsbestimmungen ableitete.

Er attackierte manchmal zu heftig andere Gelehrte und deren Ansichten über den Fiqh, mit deren Meinung er nicht übereinstimmte. Aus dem Grund erhielt er wahrscheinlich in der Großen Moschee von Cordoba Lehrverbot. Adh-Dhahabi (lebte 1274- 1348 in Damaskus, war ein berühmter Gelehrtenbiograf und Historiker) sagte darüber: „Die Folge dieser verbalen Angriffe war, dass ein Teil der islamischen Gelehrten seinen Schriften keine Beachtung schenkte.“ Nachdem er zeitweise Wesir unter dem Kalifen Abd ar-Rahman V. (1023–1024) gewesen war, zog er sich aus der Politik zurück.

Im Folgenden ist einiges von dem zusammengetragen, was Adh-Dhahabi im ca. 28 Seiten umfassenden Abschnitt aus seinem „Sijar“, der Kurzbiografie von Ibn Hazm gewidmet ist, schreibt: „Ibn Hazm war ein großer Imam, ein Ozean des Wissens und der wissenschaftlichen

Disziplinen. Er wurde im Jahr 384 n. H. geboren. Ab dem Jahr 400 studierte er bei Jahja ibn Mas'ud, dem Gefährten von Qasim bin Asbagh und zahlreichen anderen Gelehrten. Zu denen, die seine Aussagen überlieferten, gehörte u. a. der Vater von Qadi Abu Bakr ibn al-Arabi. Er wurde in ein reiches und angesehenes Elternhaus geboren. Sein Vater war einer der einflussreichsten Männer Cordobas. Ibn Hazm bekam von Allah eine überragende Intelligenz. Zunächst perfektionierte er die Disziplinen Literatur, Geschichte, Dichtkunst, Logik und Teile der Philosophie.“

Adh-Dhahabi zitiert Abu Hamed al-Ghazali: „Bezüglich der Namen Allahs habe ich ein Buch von Abu Muhammad Ibn Hazm al-Andalusi gefunden, welches darauf hindeutet, dass er sehr viel Wissen besaß und auswendig wusste.“ Adh-Dhahabi zitiert Abu al Qasem Sa'id ibn Ahmad: „Ibn Hazm war derjenige von den Leuten von Andalusien, der das umfangreichste islamische Wissen hatte, obwohl er auch viel über Literatur, Dichtkunst, Biographien und Geschichte wusste.“ Adh-Dhahabi sagte weiter: „Ibn Hazm hat viele bedeutende Werke geschrieben.“

Von seinen vielen Werken erlangte das Buch: „Die Trennung zwischen den Religionsgemeinschaften“ große Bedeutung. Er unterzog darin das Judentum, das Christentum und den Zoroastrismus sowie die wichtigsten islamischen Sekten einer kritischen Untersuchung.

Während die meisten islamischen Polemiker von einer falschen Auslegung der sonst authentischen Offenbarungsschriften seitens der Juden und der Christen ausgehen, nimmt Ibn Hazm bezüglich des Verfälschungsvorwurfes eine Extremposition ein: sowohl die Juden, wie auch die Christen haben ihre heiligen Schriften vollkommen verfälscht und verfügten aus dem Grund über kein authentisches Wort Gottes mehr.

Ein interessanter Aspekt seiner antichristlichen Streitpunkte dürfte seine Argumentationsweise sein, die in manchen ihrer Züge ungewöhnlich modern erscheint und Elemente der erst einige Jahrhunderte später in Europa entwickelten historisch-kritischen Bibelexegese zu enthalten scheinen, also eine Art Vordenker und Wegbereiter moderner Bibelkritik.

Auch das Buch „Das Halsband der Taube, über die Liebe und die Liebenden“ fand weite Verbreitung in der islamischen Welt und gehört heute zur anerkannten Weltliteratur.

Manaar Quelle: Wikipedia , „Ibn Hazms Evangelienkritik. Eine methodische Untersuchung“ Samuel M. Behloul

DMK-Ferienlager 2010

Ferienzeit ist Lagerzeit: Das inscha Allah bereits fünfte DMK-Ferienlager steht an, und ab sofort nehmen wir Eure Anmeldungen entgegen!

Anmeldeformular und Fragebogen auf der DMK-Internetseite zum downloaden
www.dmk-berlin.de

WANN: 31.07.2010 bis 08.08.2010!

WER: Jungen von 8 bis 13 Jahren (wie auch schon in den letzten Jahren)
 Jungen von 14 bis 17 Jahren

NEU: Mädchen von 8 bis 14 Jahren!!!

WO: Im schönen Niederthai in den österreichischen Alpen!!!

Ihr seht also, dass es 2010 inscha Allah landschaftlich noch interessanter als bisher wird, das Ferienlager mit neun Tagen zwei Tage länger als 2009 ist und zum ersten Mal Mädchen (welche selbstverständlich ein weitgehend separates und von Schwestern geleitetes Programm haben) dabei sind, was schon seit langem gewünscht wurde! Es erwarten euch jede Menge Spaß, Action und gigantische Berge, und natürlich eine tolle islamische Atmosphäre!

Die Kosten inkl. Unterkunft, Verpflegung, An-&Abreise, Unternehmungen vor Ort belaufen sich auf 200€.

Anmeldungen können direkt bei Bruder Nadim (nadim@dmk-berlin.de / 0163-2554636) getätigt werden, oder im Büro.

Für diejenigen, die sich schon mal unsere Unterkunft anschauen möchten:

<http://www.urlaub-anbieter.com/gruppenferienhaus-bilder.htm>

ACHTUNG: Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt!!! Anmeldeschluß: 31.05.10

Euer Ferienlager-Team

Hassan

Auf dem Weg von der Moschee

Hassan wartet an der Straßenecke nun schon eine Weile auf den Vater. Er lächelt in sich hinein: gab es irgendein Mal, an dem er nicht warten musste, wenn sie beide freitags gemeinsam vom Gebet nach Hause gehen wollten? Vater hat so viele Freunde in der Moschee und er sagt immer, dass nach dem Freitagsgebet die beste Zeit sei, mit ihnen zu plaudern oder zu diskutieren.

Hassan mag nicht allein nach Hause gehen, der Weg zusammen mit dem Vater ist viel schöner. Hassan liebt diese Zeit, sie schlendern langsam durch den Park, beobachten die Natur und die Menschen, und er kann mit dem Vater über alles sprechen, was ihm am Herzen liegt. Vater wird dann wie immer aufmerksam zuhören und ihm die Dinge mit einer großen Ernsthaftigkeit erklären.

Endlich hat sich Hassans Vater von seinen Freunden losgerissen und kommt eilig auf ihn zu. Bei Hassan angekommen, geht er etwas in die Hocke und umarmt seinen Sohn, viel Liebe spürt Hassan in dieser kleinen Bewegung. Dann gehen sie langsam durch den kleinen Park, der sich auf dem Weg nach Hause befindet. Vaters Arm liegt dabei auf der Schulter von Hassan.

Vater schnuppert, zieht die Luft tief ein und schaut sich um. „Es riecht nach Frühling“, sagt er und sein freier Arm zeigt in die Runde. Er zieht Hassan zu einem kleinen Baum am Wegesrand hin und bleibt dort mit ihm stehen. „Hier, sieh, die dicken Knospen an diesem Ast sind schon sehr prall, sie werden, wenn es weiterhin so angenehm warm bleibt, bald aufbrechen.“ Hassan betrachtet diese kleinen grünen Spitzen genau und fährt mit dem Finger leicht über sie. „Wie klein sie sind und doch werden daraus große Blätter“, sagt er zum Vater. Der nickt nur zustimmend. Sie gehen langsam weiter, beide Blicke schweifen umher. „Papa, sieh doch, wie schön! Lauter bunte Farbflecken!“ Hassan läuft quer über die Wiese und bleibt dann stehen. „Das sind Krokusse, nicht wahr? Weiße, gelbe und hier sogar einige blaue“, ruft er laut und geht in die Hocke, um sie genauer zu betrachten. „Wie schön!“ Langsam geht er zurück zum Vater, der sich ganz in der Nähe auf eine Bank gesetzt hat: „Was für wunderbare Dinge doch Allah geschaffen hat!“ Hassan setzt sich zum Vater und schmiegt sich an ihn. Dieser legt seinen Arm um ihn und zieht ihn ganz fest an sich. Wärme des Glücks steigt tief aus dem Inneren von Hassan, er hat sich schon lange nicht mehr so wohl gefühlt. Er schließt die Augen und atmet tief

die frische Frühlingsluft ein.

Der Vater schaut schmunzelnd seinen Sohn von der Seite an, er kennt ihn genau und weiß, wann ihn etwas bedrückt oder wenn er besondere Fragen an ihn hat. Er lächelt in sich hinein und fragt: „Du hast doch etwas, ich sehe es deiner Nasenspitze an.“ Nur langsam reißt sich Hassan aus seinem Wohlgefühl heraus, blickt dann zum Vater hoch und sagt langsam: „Ja, ich wollte das schon lange fragen. Vorhin beim Gebet, da stehen wir, liegen und sitzen. Warum machen wir all diese Bewegungen, und sind sie alle so wichtig und reicht nicht eine Stellung aus? Und warum achten wir auf die Richtung? Und...“ „Halt, junger Mann, ich glaube, diese Fragen reichen für's Erste!“

Vater macht eine kleine Pause, dann spricht er: „Du weißt, das Gebet ist für dich noch nicht Pflicht, und umso mehr freue ich mich, dass du freitags nach der Schule mit mir kommst und betest. Und du machst es schon wirklich gut.“ Vor Freude wird Hassan ganz verlegen und seine Wangen röten sich leicht.

Vater macht eine kleine Pause und setzt sich zurecht, sein Blick geht in die Ferne, wie um seine Gedanken zu sammeln.

„Beginnen wir erst einmal mit deiner zweiten Frage. Vielleicht kannst du dich noch erinnern, als wir zusammen die zweite Sure des Qurans, die Al-Baqara, die Kuh, gelesen haben? Da gab es einen Vers: ‚Und Allah gehört der Osten und der Westen; wo immer ihr euch also hinwendet, dort ist das Antlitz Allahs‘ (Quran 2:115).“ „Ach ja, ich weiß, was das heißt: überall, wo wir hinblicken, da ist auch Gott, und wenn ich mal nicht weiß, wo unsere Gebetsrichtung ist, dann ist es nicht falsch, wenn ich irgendeine Richtung nehme für mein Gebet.“ Vater streichelt seinen Sohn über den Kopf: „Ja, Gottes Antlitz bedeutet auch Gottes Gegenwart und sie ist nicht auf eine bestimmte Richtung beschränkt. Wenn für das Gebet eine Richtung festgelegt ist, so bedeutet es nicht, dass Gott nur in dieser einen Himmelsrichtung weilt. Ja, du hast recht, Gott ist überall, egal, wohin wir hinsehen.“

Der Vater beugt sich ganz nah zu Hassan, blickt in seine Augen und beginnt sehr eindringlich zu sprechen: „Das Gebet ist ein sehr wichtiges Fundament in unserer Religion. Wenn wir es vernachlässigen oder gar vergessen, ist es, als wenn bei einem Hausbau etwas Wichtiges fehlen würde, vielleicht gäbe es keine Tür, um überhaupt ins Haus hinein zu gelangen. Unser Haus ist der Islam und nur, wenn alles komplett ist, leben wir wirklich den Islam.“ „Ja, das verstehe ich“,

erwidert Hassan, nun auch sehr ernst.

„Tja, nun das mit der Gebetsstellung“, spricht Vater weiter. „Noch ganz am Anfang, als es nur wenige Muslime gab, kam eines Tages der Engel Gabriel auf einen Hügel in der Nähe von Mekka, wo sich der Prophet gerade befand. Der Engel schlug mit seiner Ferse auf die Erde, der daraufhin eine Quelle entsprang. Mit dem hervorquellenden Wasser vollzog er dann seine Waschung, um dem Propheten zu zeigen, wie er sich vor dem Gebet zu reinigen habe. Der Prophet folgte seinem Beispiel. Dann betete Gabriel und zeigte so die Stellungen und Bewegungen: das Stehen, Beugen, Sitzen, Niederwerfung und wiederum das Sitzen mit dem immer wiederkehrenden Lob auf Allah und dem abschließenden Friedensgruß. Und der Prophet folgte wieder in allem, was der Engel Gabriel ihm vorzeigte. Von diesem Augenblick wurde das Gebet zur Pflicht für jeden Muslim.“

Vater ließ eine kurze Weile vergehen, ehe er weitersprach: „In einem Buch habe ich vor Kurzem gelesen, dass ein Beduine befragt wurde über diese Bewegungen. Der Beduine meinte, wir Gläubigen sind beim Gebet wie ein einziger Körper und Gott ist der Mittelpunkt unseres Daseins. Wir stehen aufrecht vor Gott und tragen Verse aus dem Quran vor, der ja Gottes Wort ist und uns übermittelt wurde, damit wir nach ihm, Seinem Wort, leben, aufrecht und standhaft. Dann verneigen wir uns tief, um Ihn zu ehren. Daraufhin knien wir uns nieder und berühren mit der Stirn die Erde, denn Er hat ja uns aus ihr geschaffen. Wenn wir sitzen, bitten wir Ihn um Vergebung und dass Er uns auf den richtigen Weg leite. Nun berühren wir wieder mit der Stirn den Boden, wohl wissend, dass Gott der Allmächtige ist. Dann bleiben wir sitzen und beten zu Ihm, damit Er unseren Propheten segne, ebenso seine Familie, genau wie Er auch Ibrahim gesegnet hatte. Wir schließen das Gebet ab mit der Bitte an Gott, dass Er uns Gutes im Diesseits und im Jenseits gewähre und grüßen nach beiden Seiten mit dem Friedensgruß. Ich finde, dieser Beduine hat die richtigen Worte für alles genommen und ich hoffe, dass du, mein Sohn, es auch verstanden hast.“ Mit diesen Worten umarmt Vater seinen Sohn, dann steht er auf und zieht Hassan mit sich auf den Weg. Beide schweigen, Hassan versinkt tief in Gedanken, nach einer Weile sagt er lächelnd: „Ich habe diesen Park noch nie so interessant gefunden.“ Auch Vater muss daraufhin laut lachen. Fröhlich schlendern sie den Rest des Weges nach Hause. Schwester Manar

DMK- Gemeindeblatt

(Gemeindezeitung des DMK Berlin e.V.)

Auflage: 100 - 120

Im Internet abrufbar:

www.dmk-berlin.de (downloads)

Als pdf-Datei per e-mail erhältlich:

mail an: office@dmk-berlin.de

Euer Beitrag zum Gemeindeblatt:

Schick uns Deine Texte, Gedanken, Erlebnisse und Anzeigen. Äußere Dich zum DMK oder zu aktuellen Ereignissen! Auch die Kinder freuen sich über Beiträge (Rätsel, Geschichten, etc.).

Schick Deine Beiträge bitte an

office@dmk-berlin.de

Spenden für den DMK

Der DMK braucht für seine Arbeit Eure finanzielle Unterstützung! Wir bitten Euch deshalb um Eure Spende.

Spenden für den DMK sind steuerlich absetzbar. Wir stellen Spendenquittungen aus.

Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 100 205 00, Kto- Nr. 32 82 700

**Die Spende ist das,
was für das Jenseits bleibt!**



**NINA
OUADIA**

TRANSLATIONS

Dipl. Übersetzerin

Englisch, Spanisch > Deutsch

Medizin & Technik

Tel.: 030 3034 7686

E-Mail: n.ouadia@arcor.de

Öffnungszeiten:**DMK- Bibliothek:**

Samstag 11:00-14:00 Uhr

DMK- Büro:

Mittwoch 10:00-12:30 Uhr

Samstag 12:30-14:00 Uhr

**DMK Berlin e.V.**

Drontheimer Str. 16, 13359 Berlin

Tel.: 49 91 56 34, Fax.: 49 91 56 35

Email: info@dmk-berlin.de, Homepage: www.dmk-berlin.de